

Heym, Georg: Die Nacht (1899)

- 1 Alle Flammen starben in Nacht auf den Stufen.
- 2 Alle Kränze verwehten. Und unten im Blute verloren
- 3 Seufzte das Grauen. Wie hinter Gestorbener Toren
- 4 Manchmal es fern noch hallt von dunkelen Rufen.

- 5 Eine Fackel noch oben bog aus den Gängen,
- 6 Lief im Chor. Und versank wie das Haar der Dämonen
- 7 Rot und rauchend. Doch draußen der Waldung Kronen
- 8 Wuchsen im Sturm und zerrten sich in die Länge.

- 9 Und in Wolken hoch kamen mit wilden Gesängen
- 10 Weiß die Greise der Stürme, und riesige Vögel scheuchten
- 11 Über den Himmel hinab, wie Schiffe mit feuchten
- 12 Segeln, die schwer auf den Wogen hängen.

- 13 Aber die Blitze zerrissen mit wilden und roten
- 14 Augen die Nacht, die Öde der Säle zu hellen,
- 15 Und in den Spiegeln standen mit Köpfen, den grellen,
- 16 Drohend herauf mit schwarzen Händen die Toten.

- 17 Bleibe bei mir. Daß unsere Herzen nicht stocken
- 18 Wenn die Türen sich auftun ins Finstere leise
- 19 Und in der Stille es steht. – Und sein Atem von Eise
- 20 Unsere Adern verdorrt und die Seelen macht trocken

- 21 Daß sie dünn wie ein Hauch aus der Tiefe sich lösen,
- 22 Flattern hinaus in die Nacht und sinken und fallen
- 23 Dürr wie die Blätter, die traurig am Boden wallen
- 24 Schlüpfend ins Leere dahin, im Winde dem bösen.

- 25 Wenn der Donner Gelächter im Dunkel verhallen.